

# Möglichkeiten und Probleme der Assistenz und dem Budget

von **Uwe Frevert**

Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter

Fachbereich: Persönliche Budget / Assistenz

eMail: [Uwe.Frevert@fab-Kassel.de](mailto:Uwe.Frevert@fab-Kassel.de)



ZsL

Zentrum  
für selbstbestimmtes Leben  
behinderter Menschen Kassel

99



# Begriff **Assistenz**

- Der Begriff **Assistenz** wurde in der Behindertenhilfe von den **ZsL** eingeführt.
- Dabei geht es um die Abgrenzung zur "Betreuung Behinderter",
- da z.B. die gesetzliche "Betreuung" eine richterliche Einschränkung durch ein Amtsgericht bedeutet.

# Begriff **Assistenz**

- Das Wort "Assistent" stammt laut Duden aus dem Lateinischen und heißt so viel wie "**Beistehender, Helfer**". Dies ist jemand, der einem anderen assistiert.
- Assistieren bedeutet, ebenfalls laut Duden: "jemandem **nach** dessen **Anweisungen** zur Hand gehen". Bedeutungsvoll scheint in diesem Zusammenhang "nach dessen Anweisungen".

# Begriff **Assistenz**

- **Assistenz** hat mit Entscheidungsgewalt zu tun, d.h.
- die behinderte Person kann über die Personalauswahl und der Leistungserbringung entscheiden.
- Es geht um eine Machtverschiebung zu Gunsten der behinderten Person.

# Beispiel **Assistenz**

Das SGB IX und die UN-BRK sind die einzigen gesetzlichen Grundlagen die den Begriff "Assistenz" benennen:

im SGB IX: Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in § 33 Abs.8 Nr.3 SGB IX

in der UN-BRK: Selbstbestimmt Leben und Einbeziehung in die Gemeinschaft in Art. 19

# Übersetzungsproblem:

- In der offiziellen deutschen Übersetzung der BRK wird der Begriff Assistenz nur einmal verwendet.
- In unserer Schattenübersetzung sieben mal. (In der rechtsverbindlichen englischen Fassung siebzehn mal.)
- "Selbstbestimmtes Leben" wird in der offiziellen deutschen Übersetzung mit "unabhängigem Leben" übersetzt.



# Begriff **Assistenz**

- Viele Einrichtungen der Behindertenhilfe schmücken sich mit Begriffen zu Menschenrechten wie Selbstbestimmung, Assistenz und Teilhabe.
- Die neuen Begriffe werden verwendet, ohne deren Zielrichtung zu realisieren bzw. teilweise ohne faktische Folgen.



# Warum Machtverschiebung?

- In der klassischen Behindertenhilfe wird Selbstbestimmung und Übernahme von Verantwortung für persönliche Belange untergeordnet.
- Dies geschieht mit Argumenten der Fürsorge und den rechtlichen Anforderungen.

# Beispiel Pflegedienst

Die Pflegeversicherung ist ein Paradebeispiel für die Missachtung der Menschenwürde und Fremdbestimmung, da auch im Privathaushalt die Pflegedienstleitung und nicht die behinderte Person über die Leistung bestimmt.

# Beispiel Pflegedienst

Ein tragen der Verantwortung für persönliche Belange, wie für Duschen, Bekleiden, Toilette etc., ist gesetzlich im PflegeVG mit §§ 71, 77 und 35a explizit ausgeschlossen.

# Beispiel Pflegedienst

Ein rehabilitativer Ansatz wird nicht realisiert.  
Kein Pflegedienst vermittelt Kenntnisse der persönlichen Assistenz in

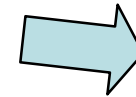
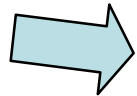
- \* Personalführung,
- \* Arbeitsrecht,
- \* Lohnbuchhaltung oder
- \* Dienstplanung,

da dies geschäftsschädigend ist.

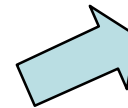
# Warum Menschenrechte?

- Die BRK der VN verbietet grundsätzlich diese Sondereinrichtungen nicht.
- In der Systematik und in dem Umfang der praktizierten Segregation ist aber unverschönt bei den VN von Diskriminierung behinderter Menschen in Deutschland die Rede.

**Bisher bekam die "Heime" das Geld.  
Damit wird das Personal bezahlt, das  
den behinderten Insassen "helfen" soll.**



**Beim Persönlichen Budget  
bekommen nun die  
Behinderte selbst das Geld  
in die Hand.**





Das Persönliche Budget ist also ein Geldbetrag, den die Behinderte anstelle der stationären Unterbringung (Sachleistung) oder anstelle des Pflegedienstes erhält. Es ist keine zusätzliche Leistung sondern eine andere Form der Leistungserbringung!



Mit dem Persönlichen Budget entscheidet der Leistungsempfänger selbst, **wann**, **wie** und **durch wen** er die personelle Hilfe erhalten will.







Problem ist vielleicht die  
Verantwortung über die  
Erbringung der Leistung?



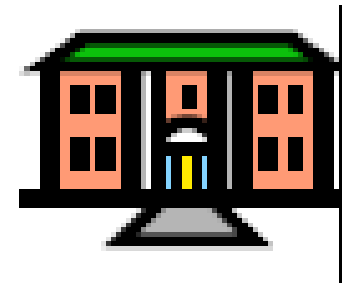
Was bedeutet  
"trägerübergreifend" ?

Verschiedene Stellen legen das Geld zusammen, gesetzliche Grundlagen z.B.:

- |             |                                   |   |
|-------------|-----------------------------------|---|
| 1. SGB III  | Arbeitsförderung                  |   |
| 2. SGB V    | Krankenversicherung               |    |
| 3. SGB VI   | Rentenversicherung                |   |
| 4. SGB VII  | Unfallversicherung                |    |
| 5. SGB VIII | Kinder- und Jugendhilfe           |   |
| 6. SGB IX   | Reha. u. Teilhabe behin. Menschen |   |
| => BudgetV  | Budgetverordnung                  |  |
| 7. SGB XI   | <i>Pflegeversicherung</i>         |  |
| 8. SGB XII  | Sozialhilfe                       |   |
| 9. ALG      | zur Alterssicherung der Landwirte |   |

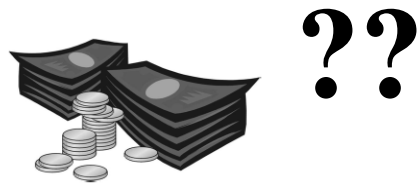


Sie bekommen das Geld  
von einer Stelle  
ausgezahlt. Diese Stelle  
nennt man auch den  
"Beauftragten".



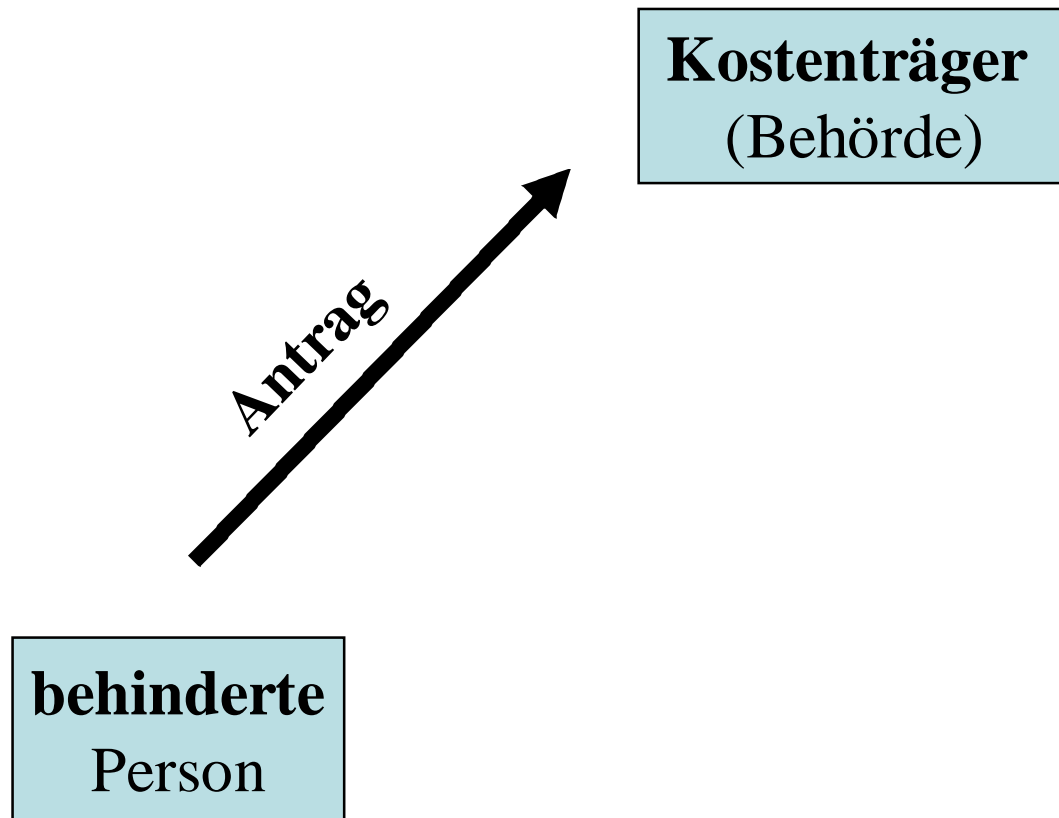


# bisheriges Leistungssystem

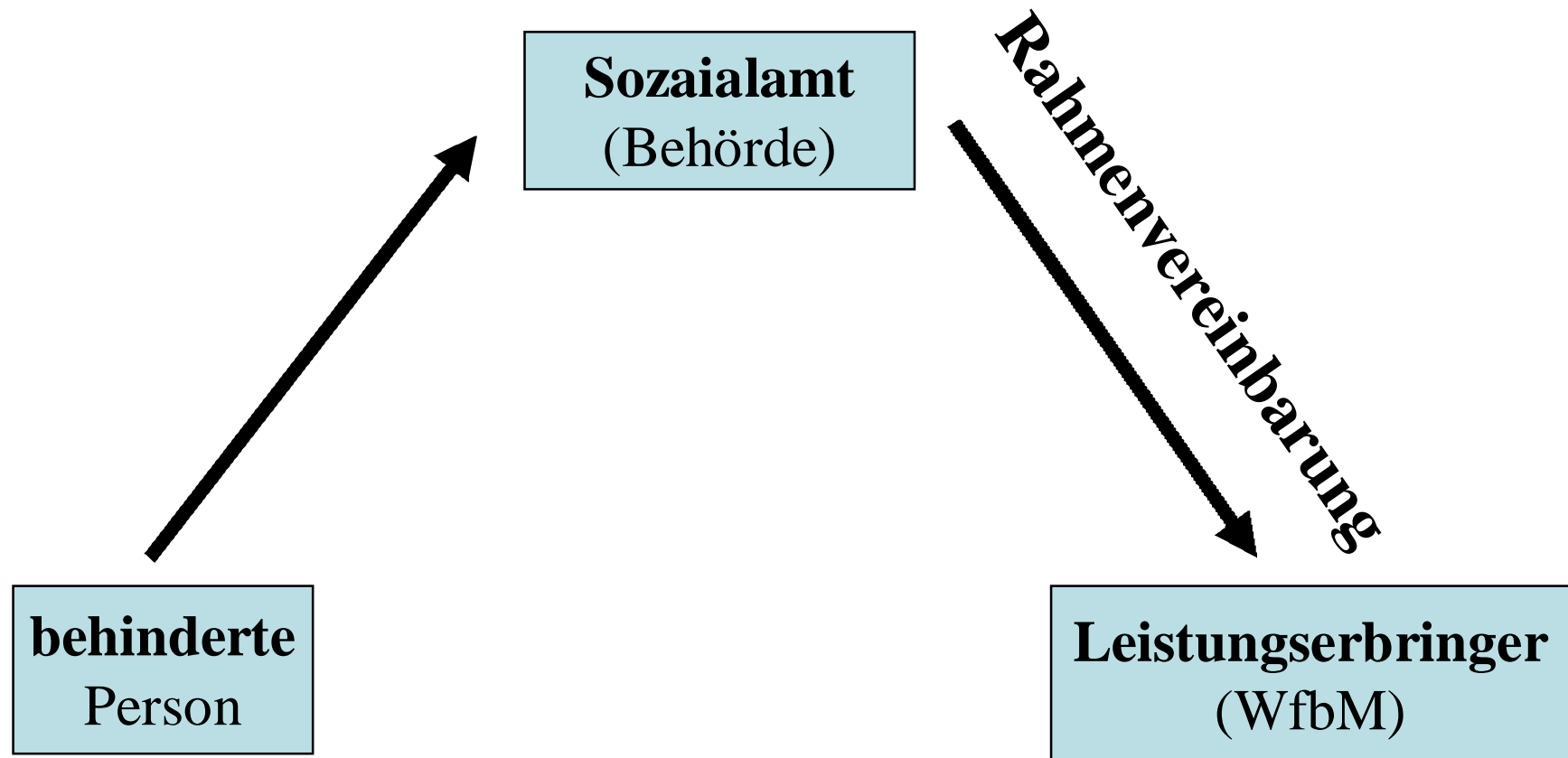


**behinderte  
Person**

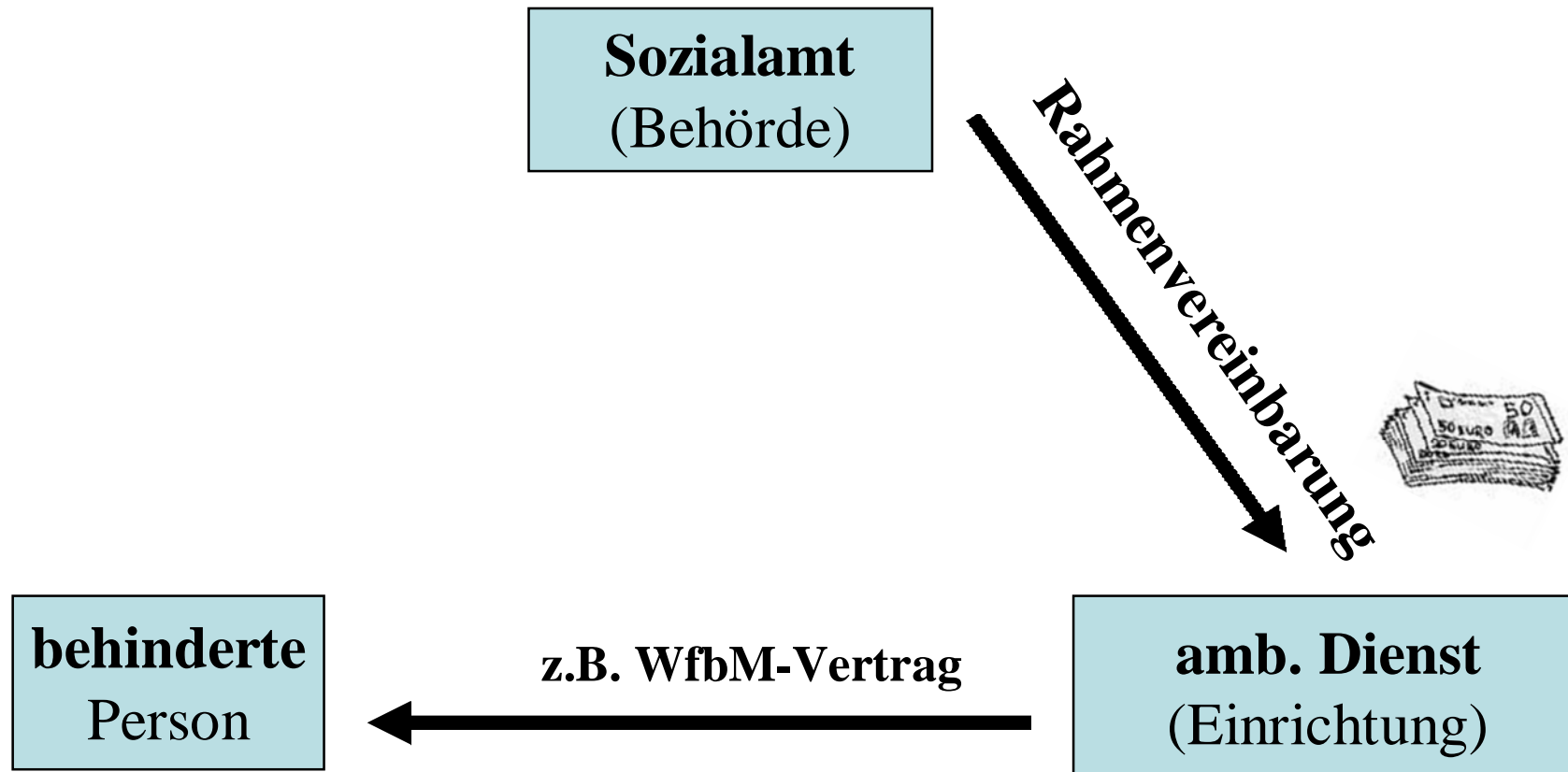
# bisheriges Leistungssystem



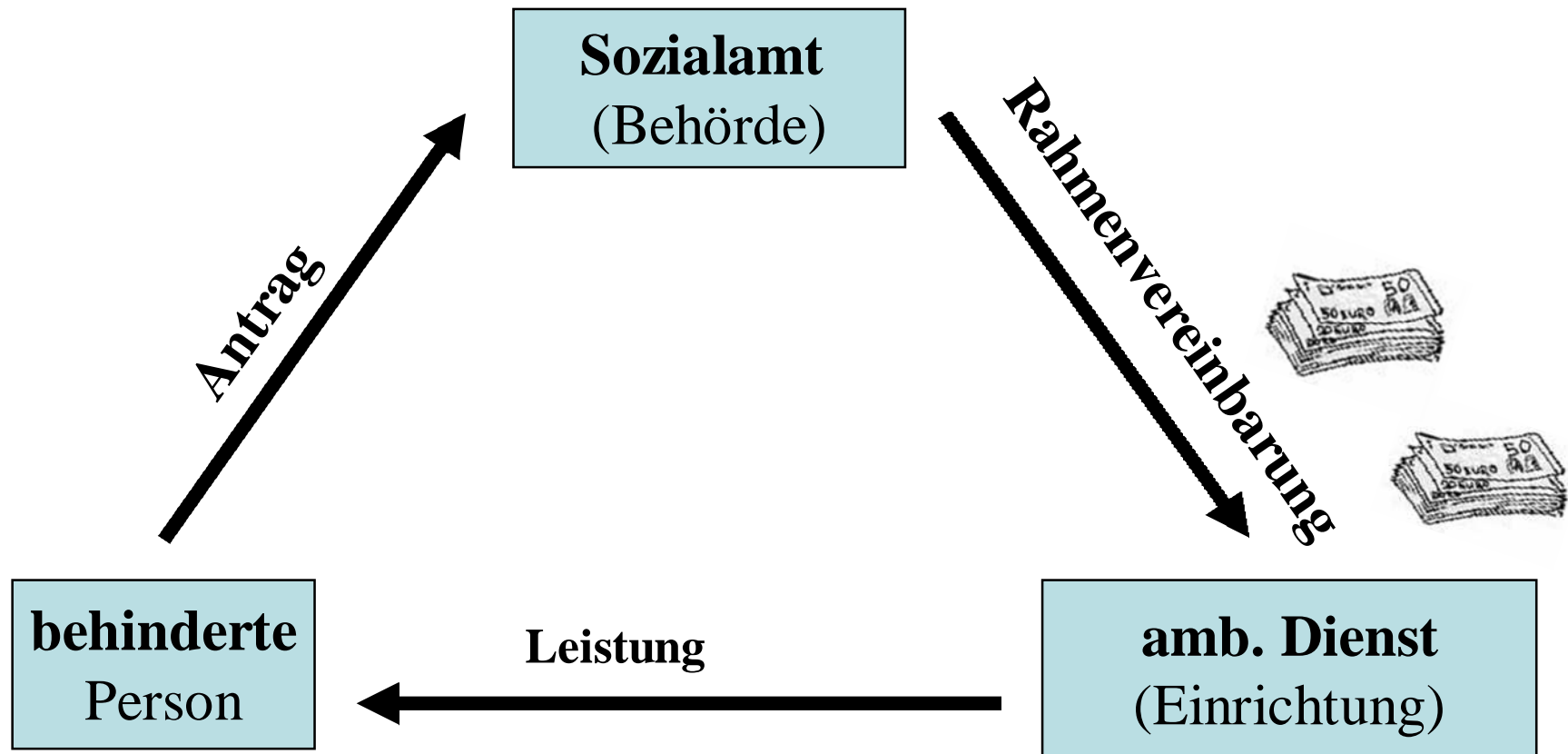
# bisheriges Leistungssystem



# bisheriges Leistungssystem



# bisheriges Leistungssystem



# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**

## gesetzliche Grundlage:

- § 1 SGB IX
  - **Selbstbestimmung**
  - **gleichberechtigte Teilhabe**
  - **Leben in der Gesellschaft**
  - **Benachteiligung vermeiden**
  
- § 9 SGB IX
  - **Wunsch und Wahlrecht**
  
- § 17 SGB IX
  - **Persönliches Budget**

offene Leistungserbringung  
**mit Persönlichem Budget**

wichtige "Werkzeuge"

**Budgetverordnung (BudgetV)  
Verordnung zur Durchführung  
des § 17 SGB IX**

**Zielvereinbarung (ZV)  
gemäß § 4 der BudgetV**



# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**

## Werkzeug § 4 BudgetV:

1. Ziele
2. Nachweise
3. Qualität

# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**

## Werkzeug ZV:

1. Vertrag
2. Laufzeit
3. Rückkehr in Sachleistung

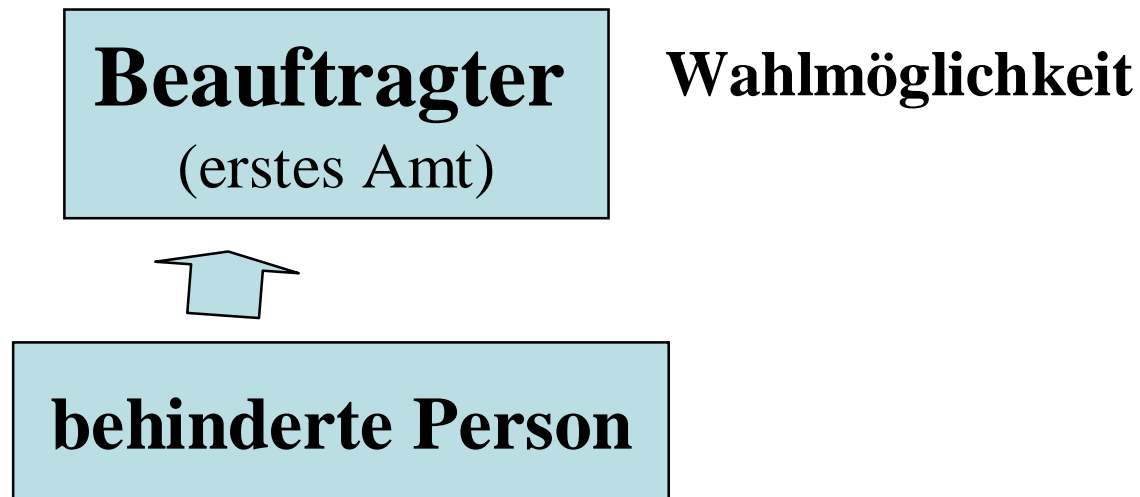
# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**



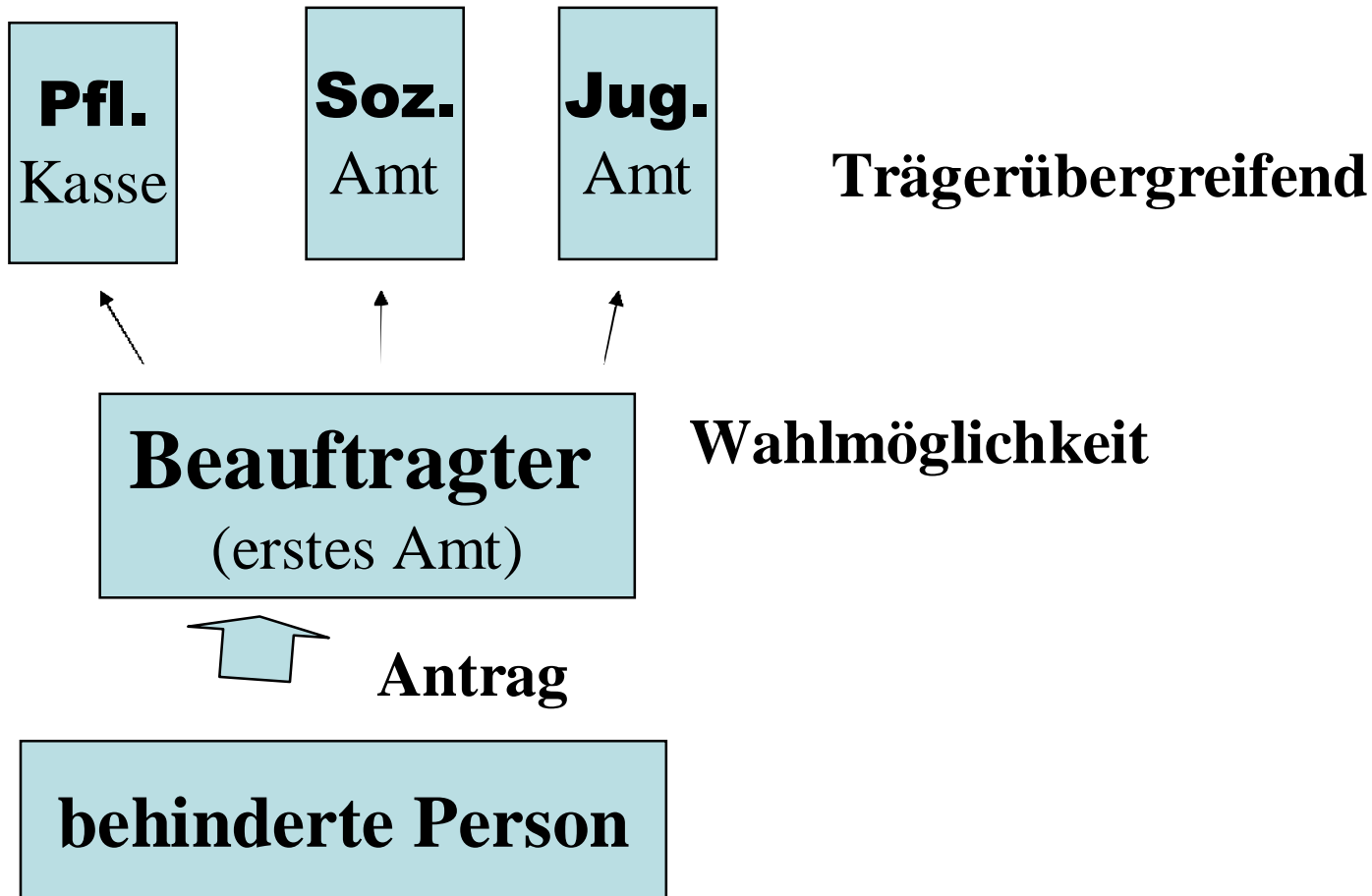
**Beratung**

**behinderte Person**

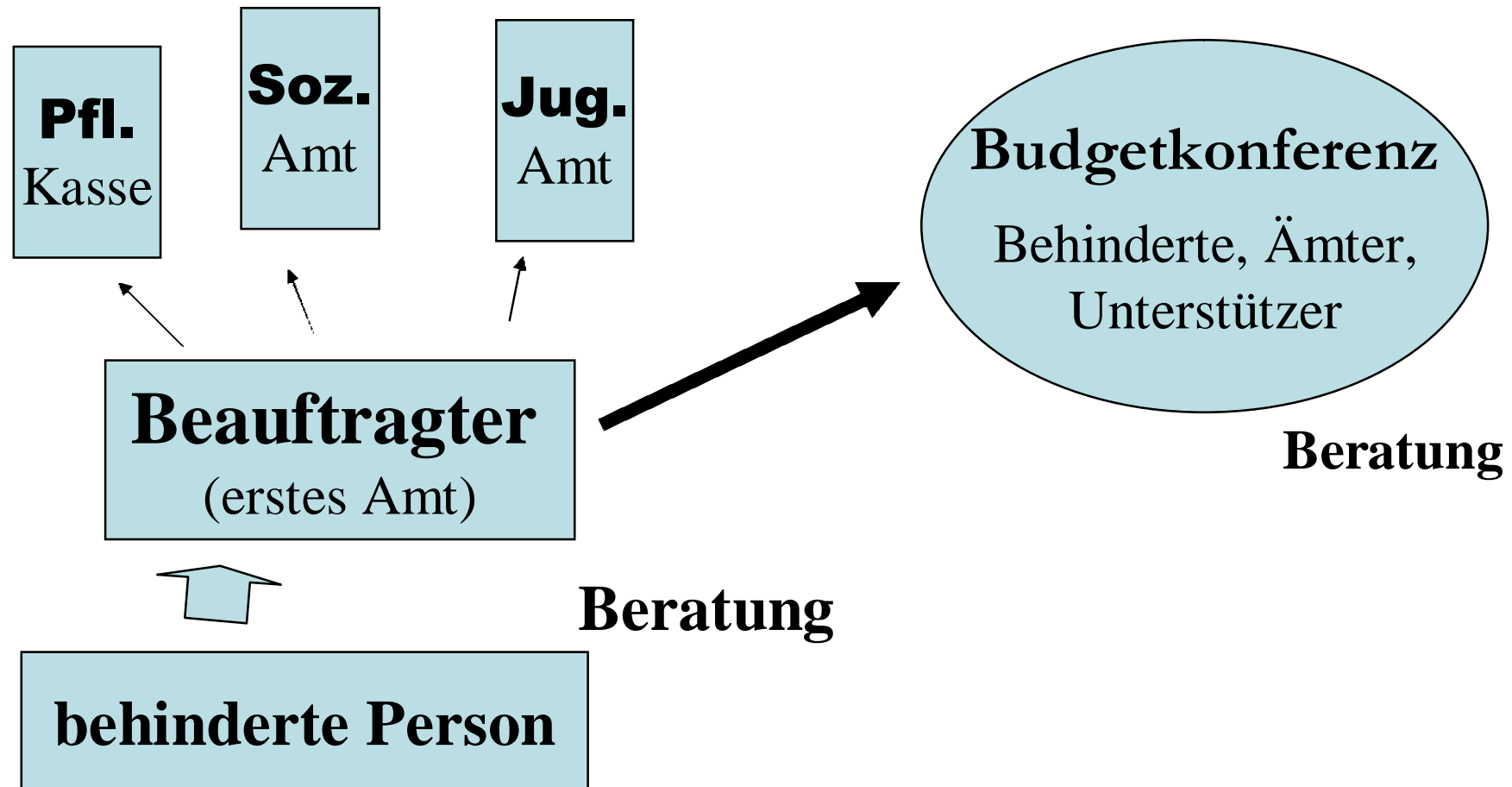
# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**



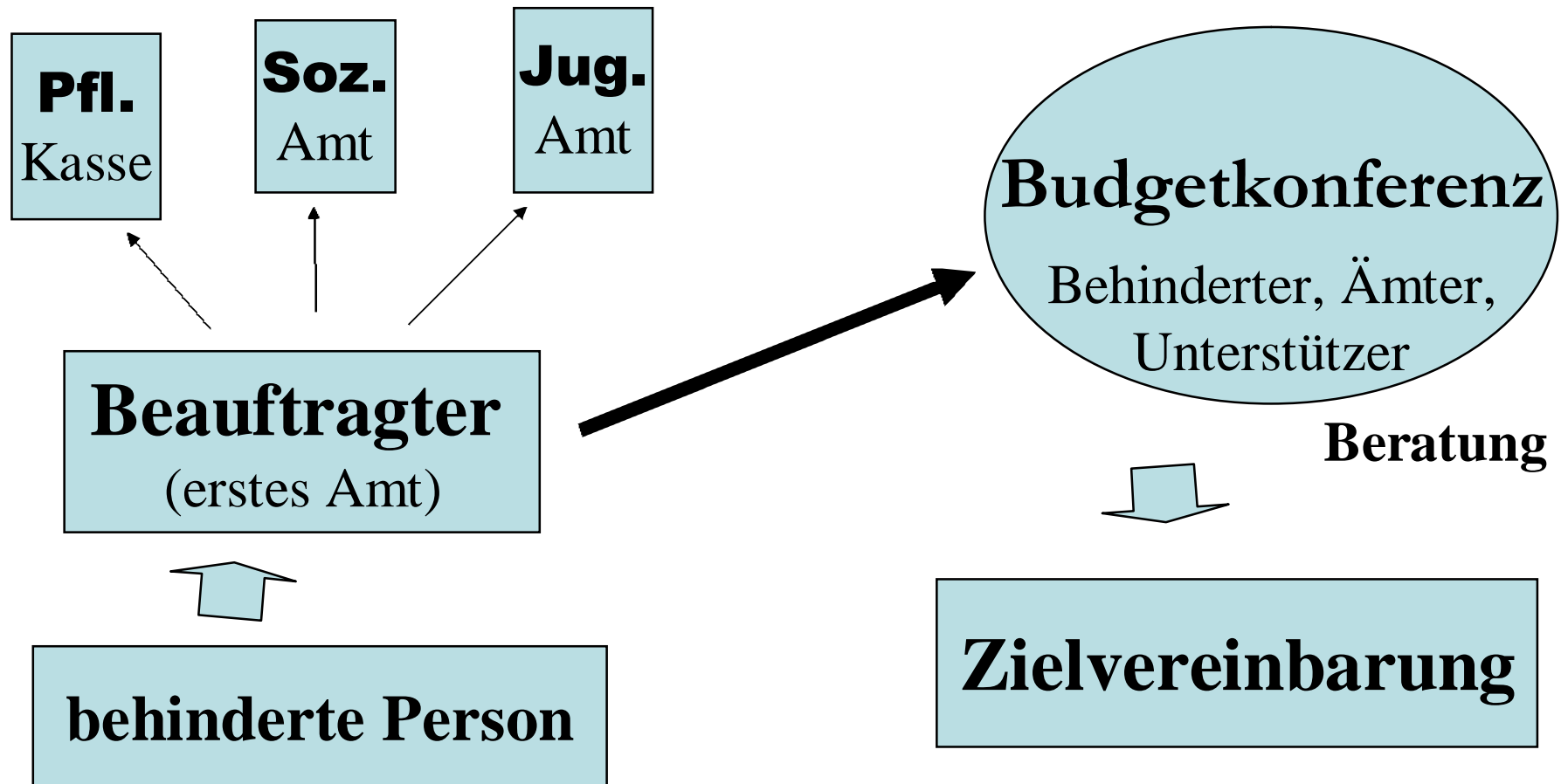
# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**



# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**

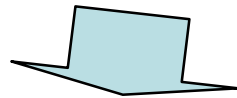


# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**



# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**

**Beauftragter**  
(erstes Amt)



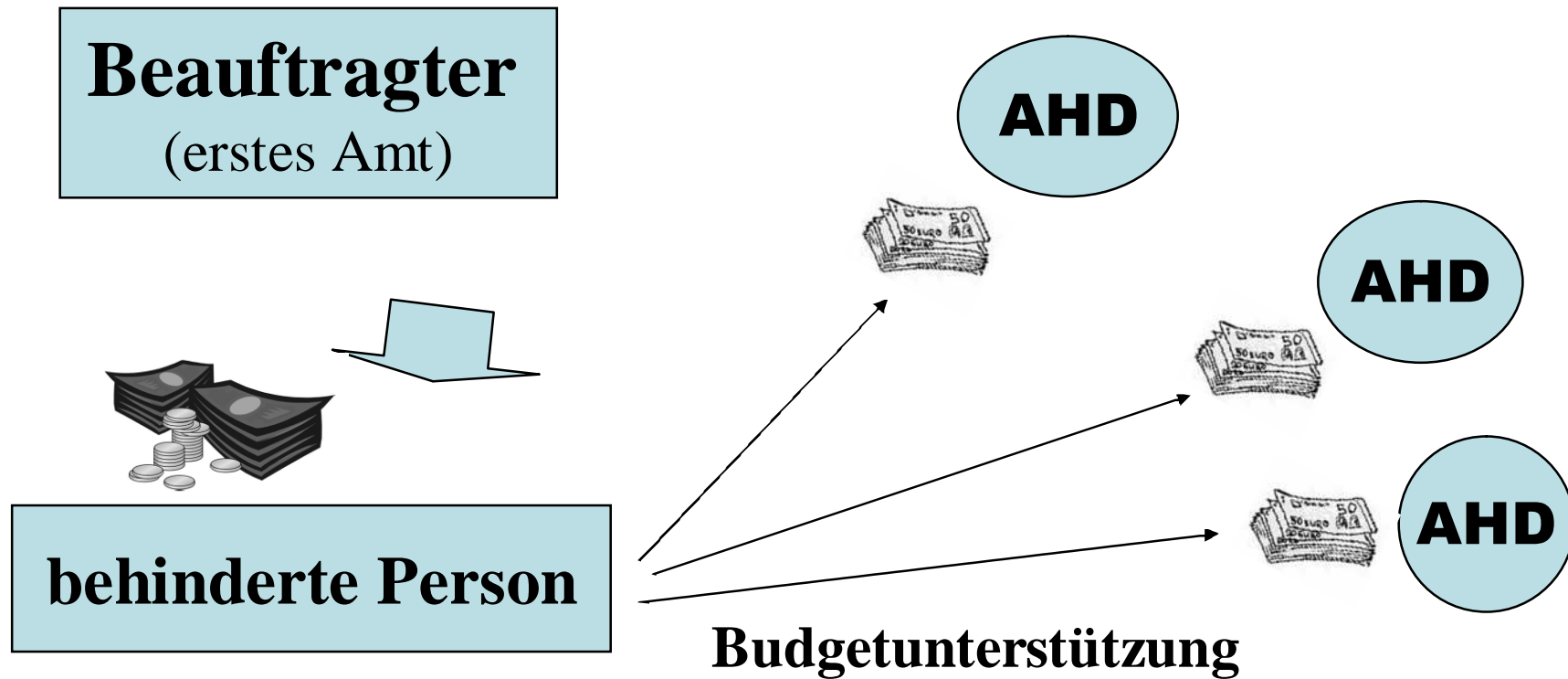
**behinderte Person**

**Zielvereinbarung**

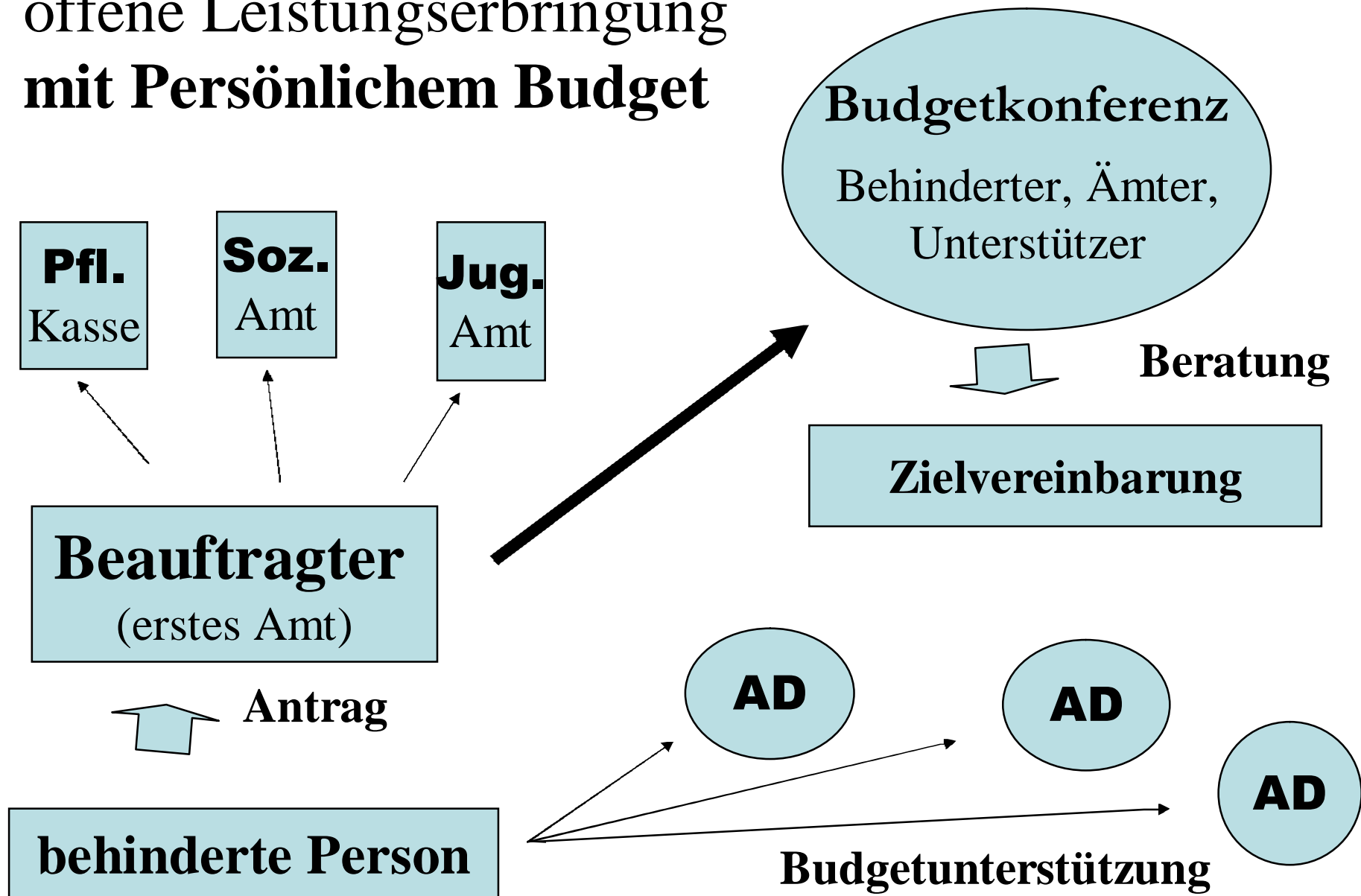




# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**



# offene Leistungserbringung mit **Persönlichem Budget**



## **Das Persönliche Budget hat Vorteile!**

- **Mit einem Persönlichen Budget ist man unabhängiger.**
- **Man kann viele Dinge mehr selbst bestimmen.**
- **Man kann bestimmen, wann man seine Unterstützung bekommt.**
- **Man kann bestimmen, wer die Unterstützung leistet, also welche Person / Organisation einem hilft.**

# Persönliches Budget

## Wie geht das?



**8 Stunden Mo. bis Do. (an Werktagen)**  
**14 Cent pro Minute**

# Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Hubbe  
Phil Hubbe

# Literatur:

- "Im Netz der Pflegemafia. Wie mit menschenunwürdiger Pflege Geschäfte gemacht werden."  
Claus Fussek, Gottlob Schober  
C. Bertelsmann, 399 Seiten, 14,95 Euro  
ISBN: 3570010090, München 2008

# Literatur:

- "Autonom-Leben - Gemeindenahe Formen von Beratung, Hilfe und Pflege zum Selbständigen Leben von und für Menschen mit Behinderungen. Überblick über internationale Ansätze und die Situation in der Bundesrepublik"  
Bundesministerium, BMJFG 1983, August  
Rüggelberg;